

Die kursivierten Sätze im Transkript entsprechen der Aufnahme in gesprochener Alltagssprache. Direkt im Anschluss ist jeweils die schrift- bzw. standardsprachliche Variante des betreffenden Satzes aufgeführt. Z. B.: *Ich geh' da jetzt mal rein.* | Ich gehe da jetzt mal rein.

## **Lektion 1**

### **1|01**

#### **Aufgabe 1b**

Reporter: Radio Hamm! Heute mit Frieder Thees. Hallo zusammen! Ich stehe gerade vor Vittorios Eiscafé hier in Hamm. Es ist ganz schön was los hier. Und ich sage euch, warum: Vittorios Eiscafé feiert heute 60-jähriges Jubiläum! *Ich geh' da jetzt mal rein.* | Ich gehe da jetzt mal rein. Kommt ihr mit?

Buongiorno, guten Tag ...

Liebe Familie Moretti: Ich gratuliere Ihnen allen zum 60sten Jubiläum! Herzlichen Glückwunsch!

Familie Moretti: Danke! Grazie mille! Ja, Dankeschön! Das ist aber nett!

### **1|02**

#### **Aufgabe 3a+b**

Reporter: Antonio, genau heute vor 60 Jahren hat Ihr Vater Vittorio hier zum ersten Mal Eis verkauft, stimmt's?

Antonio: Ja genau! 60 Jahre ist das her!

Reporter: Unglaublich!

Antonio: Es war das erste Eiscafé in Hamm!

Reporter: Wahrscheinlich eins der ersten Eiscafés in Deutschland!

Antonio: Ja, das kann sein. Schauen Sie, ich habe ein altes Foto hier ...

Reporter: Oh ja ... natürlich in schwarz-weiß!

Antonio: Genau ... Das hier war damals die Theke!

Reporter: Die ist ja toll!

Antonio: Und hier: Meine Eltern hatten sogar schon einen Fernseher ...

Reporter: Ja, das war etwas ganz Besonderes. Nur wenige Leute in Deutschland hatten damals einen eigenen Fernseher.

Antonio: Mein Papa Vittorio hat den Fernseher für das Eiscafé gekauft. Er war der Erste hier in Hamm mit einem Fernseher!

Reporter: Damals natürlich in schwarz-weiß!

Antonio: Genau. Und dann – ich war noch ganz klein – war die erste Fußball-Europameisterschaft!

Reporter: Sie meinen die Europameisterschaft 1968 in Italien, oder?

Antonio: Richtig! Meine Eltern haben alle Freunde hier ins Eiscafé eingeladen, auch die Nachbarn sind gekommen. Dann haben wir alle zusammen im Fernsehen das Finale angeschaut. Das war sehr aufregend damals!

Reporter: Das glaube ich Ihnen!

Antonio: Ich weiß noch ganz genau: Das italienische Fußballteam hat in Rom das Finale gespielt! Und ... hat gewonnen!!! Verrückt, oder? Auch wir Kinder waren bis Mitternacht wach und haben mitgefeiert!

Reporter: Toll! Erzählen Sie uns doch noch mehr aus Ihrer Kindheit, Antonio!

Antonio: Ah, ich hatte eine schöne Zeit als Kind! Nach der Schule bin ich nach Hause gegangen: Mama hat Pasta gemacht. Danach bin ich immer gleich hierher ins Eiscafé gekommen und habe meinem Papa geholfen.

Reporter: Aha! Und ich bin sicher: Sie haben jeden Tag viiiel Eis gegessen!

Antonio: Ja natürlich! Jeden Tag! Am liebsten Schokolade. Das ist heute noch meine Lieblingsorte.

Reporter: Klar, Schokolade kenne ich auch aus meiner Kindheit. So wie Vanille, Zitrone und Erdbeere. Aber hier sehe

ich zum Beispiel Avocado-Kokos und Granatapfel-Vanille!

*hab' ich die Nummer?* | Wo habe ich die Nummer?

Antonio: Genau. Die macht meine Nichte. Emilia, komm doch mal her!

Computer: Willkommen bei der Automobil Pannenhilfe. Bitte bleiben Sie in der Leitung. Wir sind gleich für Sie da! Willkommen bei der Automobil Pannenhilfe. Bitte legen Sie nicht auf. Wir sind gleich für Sie da!

Emilia: Jaaaa! Guten Tag!

Antonio: Das ist meine Nichte Emilia.

Reporter: Hallo!

Fr. Schlüter: Hier Pannenhilfe Schlüter. Mein Name ist Schlüter. Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?

Antonio: Sie macht die neuen Eissorten. Ihr Eis hat sogar schon einen Preis bekommen!

Reporter: Großartig! ... Mmh, das sieht ja alles sehr lecker aus!

### 1|04

#### Aufgabe 2

Emilia: Ja, ist es auch! Haben Sie mein Avocado-Kokos-Eis schon probiert?

Fr. Schlüter: 143 Branko an Zentrale bitte, Branko für Zentrale!

Reporter: Nein, leider noch nicht.

Branko: 143 Branko hört.

Emilia: Bitte schön! Probieren Sie mal! Es ist echt lecker.

Fr. Schlüter: Hör mal, Branko! Wir hatten hier gerade einen Anruf aus Leipzig-Ost. Wir brauchen dich! Ein junger Mann hat eine Panne, ganz in deiner Nähe! Das ist dringend!

Reporter: Ja, liebe Leute ... Mmh, stimmt, das Eis ist einfach fantastisch ... Wollt ihr auch probieren? Dann kommt einfach heute zum Eiscafé Vittorio. Heute gibt es Eis zum halben Preis ... Und ihr könnt auch etwas gewinnen: Schreibt uns eure schönste Eisgeschichte! Der Gewinner darf einen Sommer lang kostenlos bei Antonio Eis essen. Natürlich auch das wunderbare Avocado-Kokos-Eis! ... Mmh, mh, lecker! *Ich glaube, ich esse' noch eins!* | *Ich glaube, ich esse noch eins!* Emilia, Emilia! Bitte noch ein ...

Branko: Geht klar. *Aber ich hab' erst noch den Kunden bei der Messe!* | *Aber ich habe erst noch den Kunden bei der Messe!*

Fr. Schlüter: Ja, aber du musst jetzt sofort und direkt zu dem Mann fahren. Der Termin ist ... ,lebenswichtig' für ihn, sagt er!

Branko: Okay?! Dann mal los: Wo steht sein Wagen?

Fr. Schlüter: Wiesenweg 120!

Branko: Verstanden, Wiesenweg 120. Over!

Fr. Schlüter: Danke, Over!

### Lektion 2

1|03

#### Aufgabe 1b

Jannis: Oh nein, nein nein! Was ist denn jetzt los? Oh bitte, bitte geh doch an!

Geh!! Jetzt!! An!! Bitte!

So ein Mist! Das kann doch nicht wahr sein!!

*Was mach' ich denn jetzt?* | *Was mache ich denn jetzt?*

*Ich werd' verrückt!!* | *Ich werde verrückt!* Ausgerechnet! Und das heute! Okay: *Wo*

### Lektion 3

1|05

#### Aufgabe 1

Katharina: Puuhhh!!! So, ganz ruhig ... Also ..., hier steht: ... Schritt 3: Rückwand montieren. Häähh?!? Oaah nee! Und was ist das hier??

Hallo Jelena.

Jelena: Hallo, Katharina.

Benni: Huhu! Ich bin auch da.

Katharina: Hi, Benni.  
Wie schön, euch zu hören und zu sehen. ... *Wie läuft's bei euch in Freiburg?* | Wie läuft es bei euch in Freiburg?

Benni: Ah, hier ist alles ganz normal. ... Und wie geht's dir so in Hamburg?

Katharina: Och, ganz gut. Aber so ganz allein hier in der Wohnung, das ist nicht so schön. Ach, ... ich vermisse das WG-Leben mit euch!

Jelena: Oh, ... wir vermissen dich auch, Kathi!

Benni: Bist du denn jetzt schon fertig mit der Wohnung?

Katharina: Nein, ich bin noch mittendrin. ... Das Bett steht ... und mein Schrank ... na ja, den baue ich gerade auf. ... Puh! ... Das ist gar nicht so einfach!  
Und die Küche ist leider noch ein richtiges Chaos: ... Noch nicht mal die Regale stehen! ...

Jelena: Schick doch mal Fotos!

Katharina: *Ja klar, das mach' ich.* | Ja klar, das mache ich.

Benni: Und wie ist Hamburg so?

Katharina: Oh, ... Hamburg ist echt toll! ... So grün! ... Und ich liebe den Hafen ... und die Elbe ...

1|06

### Aufgabe 3a+b

Katharina: ... *Sagt mal, 'ne ganz andere Frage:* | Sagt mal, eine ganz andere Frage: Wie ist eigentlich euer neuer Mitbewohner? Wie heißt er? Simon?

Benni: Ja, Simon. ... Ich finde ihn nett ...

Jelena: Ich auch, aber niemand kocht so gut wie du, Kathi!

Katharina: Jaja.  
Und was ist mit euren Nachbarn Tim und Lena? Kommt ihre Katze Felix noch manchmal vorbei?

Jelena: Ja, fast jeden Tag.

Katharina: Och, wie süß!

Jelena: Sie klingeln fast täglich bei uns, weil sie mal wieder ihre Katze suchen. Das nervt langsam.

Katharina: Das glaube ich gern.  
... Ach, es ist so schön, euch zu hören!  
Ihr fehlt mir so! *Unsre Küche, unser Balkon* | Unsere Küche, unser Balkon ... Das war immer so gemütlich!

Benni: Oaaaa!

Katharina: Nein, ehrlich! ... *Ich vermisse unsre Gespräche* | Ich vermisse unsere Gespräche ... *Und ich vermisse vor allem unsren Kochabend am Freitag!* | Und ich vermisse vor allem unseren Kochabend am Freitag! ...  
Hach, wir hatten immer so viel Spaß!

Jelena: ... Ach, Kathi! ... Komm! ... Besuch uns doch bald mal wieder!

Katharina: ... *Ja klar, ... das mach' ich!* | Ja klar, ... das mache ich!

Benni: Jaaaa! ... Nächstes Wochenende! Das wäre doch toll!

Katharina: Ja, ... aber da kann ich leider nicht ...

Jelena: Ach, schade! ... Warum denn nicht?

Katharina: *Da hab' ich ein Date.* | Da habe ich ein Date.

Jelena/Benni: Ein Date?!?

Benni: Wie heißt er denn?

Katharina: Er heißt Sören ...

Jelena: Erzähl! ... Wie hast du ihn kennengelernt?

Katharina: *Ach, da gibt es so 'ne Website – ,hamburg4you'.* | Ach, da gibt es eine Website – ,hamburg4you'. Da kann man auch Leute kennenlernen.

Jelena: Interessant ... Und wo trefft ihr euch?

Katharina: Bei mir zu Hause. ... Sören hilft mir. ... Wir bauen die Regale in der Küche auf.

Benni: Jaja! ... Ihr baut Regale auf!

Katharina: Oh Mann. Ihr nervt! ...

**Magazin 1**  
1|07

Mathilda: Ich vermisse meine Freunde und die Clubs in Freiburg. Letztes Jahr sind wir aufs Land gezogen. Ganz ehrlich: Das Leben hier ist die Hölle! Überall nur Wald und Wiesen, da kriegt man echt Depressionen. Du willst mal in die Stadt und shoppen? Das kannst du vergessen! Der Bus fährt nur einmal pro Tag. Du hast endlich mal ein Date? Das weiß am nächsten Tag das ganze Dorf! Boah ... Nächstes Jahr werde ich 18, dann bin ich weg hier!

Elke: Ich bin Team-Assistentin in einer großen Firma und habe letztes Jahr einen neuen Chef bekommen. Er ist sehr jung und dynamisch und möchte alles kontrollieren. Plötzlich soll ich alles anders machen als bisher und darf nichts mehr allein entscheiden. Das ist nicht leicht für mich. Ich vermisse die Zeit mit meinem alten Chef. Wir waren wirklich ein gutes Team und ich habe immer sehr selbstständig gearbeitet. Schade, dass er letztes Jahr schon in Rente gegangen ist.

Reza: Was ich vermisse? In den Ferien sind meine Eltern mit uns immer von Teheran in den Nordiran gefahren, zu unseren Großeltern. Ich liebe die Landschaft dort: das Meer und den Strand, die Hügel und Täler. Wir haben im Meer gebadet, sind im Wald auf Bäume geklettert und haben Picknick gemacht. Meine Familie, die Landschaft dort, ja, das vermisse ich manchmal hier in der Schweiz.

**Lektion 4**  
1|08

**Aufgabe 1a+b**

A

Florian: Hallo Hanna!

Hanna: Hi Florian! Alles klar bei dir?

Florian: Ja, alles gut. Viel Arbeit – aber das ist ja nichts Neues ...

Hanna: Du, hat Frau Behringer dich auch schon angerufen?

Florian: Nein, warum?

Hanna: Wir haben das Projekt mit der Firma Neumann & Partner bekommen!

Florian: Nein!

Hanna: Doch! Super, oder?

Florian: Wow!

Hanna: Aber Frau Behringer möchte unsere Präsentation bis Dienstag haben. Deshalb haben wir jetzt seeeeehr viel Arbeit.

Florian: Waaa? Och nö! Und das sagt sie uns am Freitag? Wir haben ja noch nicht mal angefangen. Das weiß Frau Behringer doch. *Hanna, das schaff' ich nicht.* | Hanna, das schaffe ich nicht. Ich muss auch noch dringend ...

Ja, ist ja gut.

Hanna: Alles in Ordnung, Florian?

Florian: Ja, ja.

Hanna: Du, ich bin gleich in einem Online-Meeting. *Ich ruf' dich später noch mal an!* | Ich rufe dich später noch mal an! Okay?

Florian: Alles klar, bis dann!

**1|09**

**Aufgabe 1a+b**

B

Dozent: Ich begrüße Sie herzlich zu unserem Seminar heute.

Studenten: Hallo, Herr Musbauer. ... Guten Tag. ... Hallo. ... Guten Morgen.

Dozent: Heute wollen wir wieder über die Literatur des 19. Jahrhunderts sprechen ... und wir hören dazu nun ein Referat von ... ähm ... Frau Marsching, ... bitte schön!

Adil: Hey! Susa! ... Nein, gar nicht! ... Du störst nie!

Studentin: Hey, ... mach dein Mikro aus!

Adil: *Ich hab' grad 'n Seminar.* | Ich habe gerade ein Seminar. ... Total langweilig!

Dozent: Herr Seyhan, ... würden Sie bitte ruhig sein ... oder Ihr Mikro ausschalten?

Adil: Au ja, gern! ... Jetzt gleich? ... Wo denn?

Dozent: Herr Seyan! So können wir nicht arbeiten! ... Ich schalte jetzt Ihr Mikro aus ...

Adil: Mein Mikro!? ... Oh, sorry! ...

So, jetzt ist Ruhe. ... Susa?! ... Also, dann treffen wir uns ...

## 1|10

### Aufgabe 1+b

C

Julia: Müsli von Müller ... am Morgen, ... lecker ... och, nein ...

Am Morgen ... ein Müller-Müsli ... soo lecker? ... Nein, das geht so nicht ...

Ein Müsli von Müller am Morgen ... das ist lecker? ... So ein Quatsch! ...

... Oooch! ... In einer Stunde braucht die Agentur den Werbeslogan ... Lecker, ... Müsli ... Morgen ... Ohhh!

Kellner: ... Guten Morgen! ... Ein doppelter Espresso für Sie? ...

Julia: Oh, ja, ... vielen Dank!

Kellner: Bitte schön!

... Hier geht die Kaffeersonne auf! ...

Julia: *Hey! ... Das isses!* | Das ist es! ... „Müller! ... Da geht die Müslisonne auf!“. Wow!

## 1|11

### Aufgabe 3a+b

Florian: Guten Morgen, Frau Behringer!

Fr. Behringer: Guten Morgen, Herr Mertens. Ich wollte Ihnen kurz berichten: Wir bekommen das Projekt mit Neumann & Partner. Sie haben den Vertrag schon unterschrieben.

Florian: Jaa! Frau Dengler hat mich auch schon angerufen und mir das erzählt. Das ist wirklich super!

Fr. Behringer: Nun müssen wir aber leider bis nächste Woche sehr viel erledigen! Frau Neumann und ihre Kollegen wollen schon

nächste Woche mit uns reden. Deshalb müssen wir noch heute das Meeting organisieren. Können Sie das bitte übernehmen?

Florian: Klar, das mache ich. Ich kontaktiere die Kollegen von Neumann & Partner noch heute und mache einen Termin aus. Die Einladung zum Meeting verschicke ich dann auch heute noch.

Fr. Behringer: Sehr gut! Vielen Dank! Ach ja, und noch etwas: Haben Sie mit Frau Dengler schon über die Präsentation gesprochen?

Florian: Ja, sie hat schon gesagt, die muss bis Dienstag fertig sein.

Fr. Behringer: Genau! Schaffen Sie das?

Florian: Ja, natürlich. Wir schaffen das schon irgendwie. Wir bereiten die Präsentation auf jeden Fall bis Dienstag vor.

Fr. Behringer: Super! Das ist toll! Vielen Dank für Ihr Engagement!

Florian: Gern!

Fr. Behringer: Dann wünsche ich Ihnen ein schönes Wochenende, Herr Mertens!

Florian: Das wünsche ich Ihnen auch. Auf Wiederhören!  
Puh!

## Lektion 5

### 1|12

#### Aufgabe 1b

Sabine: Andi ... Andi! Komm schnell! Die E-Mail ist da!

Andi: Ohhhh! Ich komme!

Sabine: Hier steht: „Das Überraschungsevent! Eure Tickets für heute Abend!“ Das ist ja so spannend!

Andi: So, es kann losgehen!

Sabine: *Okay, ich mach' die E-Mail jetzt auf!* | Okay, ich mache die E-Mail jetzt auf! Eins, zwei, drei!

1|13

**Aufgabe 1c**

Sabine: „Das ist euer Überraschungsevent: Ihr besucht heute Abend das Eishockeyspiel der Ice Tigers ...“

Andi: Yoyoyo! Wir gehen zum Eishockey!!

Sabine: Oooch ...

Andi: Fantastisch! Hör doch mal: „... Ice Tigers gegen die Pinguine!“ Die will ich doch schon lange mal sehen!

Sabine: Oaaah neeee! Bitte nicht!

Andi: Ach komm schon! Das macht bestimmt Spaß! Das wird cool!

Sabine: Ja, sehr cool, eiskalt ist es im Stadion.

Andi: Ach Hase, das ist doch kein Problem, da ziehen wir uns schön warm an!

Sabine: Ach toll! Ich *hab' mich so gefreut!* | Ich habe mich so gefreut! Theater! Oper! Ballett! Aber Eishockey? Ganz ehrlich, Andi – ohne mich!!

Andi: Och Sabine, das ist doch mal was Anderes!

1|14

**Aufgabe 4a+b**

Nina: Hallo Mama! Alles klar?

Sabine: Hallo mein Schatz! Na ja, nicht ganz! ... Ähm ... *Ich hab' dir doch von diesem „Überraschungsevent“ erzählt ...* | Ich habe dir doch von diesem „Überraschungsevent“ erzählt ...

Nina: Ja, das ist doch heute, oder??

Sabine: Ja, genau! Hast du vielleicht heute Abend Zeit?

Nina: Na ja, ich muss für meine Prüfung lernen! Warum denn? *Gibt's ein Problem?* | Gibt es ein Problem?

Sabine: Also ... ähm, ich muss heute Abend dringend noch mal weg *und da hab' ich mir gedacht ...* | ... und da habe ich mir gedacht ...

Nina: Was ist es denn, euer Überraschungsevent?

Sabine: Eishockey! Ice-Tigers gegen die Pinguine oder so ...

Nina: Krass! Echt?? Da spielt doch Luca mit, Luca Herrmann!

Sabine: Hä? Wer? Kann sein, ich kann aber leider heute Abend nicht.

Nina: Warum denn nicht?

Sabine: Ich muss noch mal in die Firma. Irene, meine Kollegin, braucht meine Hilfe und ...

Nina: Ahaaa, ich verstehe!

Sabine: Ja, wirklich, Nina! Möchtest du vielleicht mit Papa ins Eisstadion gehen? Was hältst du davon?

Nina: Also, ich weiß nicht. Das war doch das Überraschungsevent für euch!

Sabine: Aber Papa freut sich sicher! Mit seiner Tochter zum Eishockey, das findet er toll!

Nina: Hm ... meinst du?

Sabine: Na klar!

Nina: Okay, einverstanden. Ich komme mit. Aber du redest mit ihm!

Sabine: Na gut. *Ich ruf' noch mal an, bis später!* | Ich rufe noch mal an, bis später!

Nina: Ja-a, tschü-üs!

Yoyoyoyoyo! Luca, ich kommeeeeeeee!!

**Lektion 6**  
1|15

**Aufgabe 1a**

Angelina: Guten Morgen, Joshua, es ist sechs Uhr zehn und die Sonne scheint!

Aufstehen, Joshua! In zehn Minuten startet dein Fitnessprogramm!

Der Kaffee ist schon fertig. Du hast noch neun Minuten!

Wunderbar! Da bist du ja! Können wir anfangen?

Wie bitte? Ich habe dich nicht verstanden!

Fantastisch! Wir fangen an!

Übung eins: Squats.

Fünf, sechs, sieben, acht ...

### 1|16

#### Aufgabe 1c

Angelina: Guten Morgen, Joshua, es ist sechs Uhr zehn und die Sonne scheint!

Joshua: Uaaa, jetzt schon?

Angelina: Aufstehen, Joshua! In zehn Minuten startet dein Fitness-Programm!

Joshua: Oh nein! Muss das sein? Ich habe nur fünf Stunden geschlafen.

Angelina: Der Kaffee ist schon fertig. Du hast noch neun Minuten!

Joshua: Na gut ... Bin wieder da!

Angelina: Wunderbar! Da bist du ja! Können wir anfangen?

Joshua: Okay. Fang an.

Angelina: Wie bitte? Ich habe dich nicht verstanden!

Joshua: Okay, Angelina! Bitte starte mein Fitness-Programm!

Angelina: Fantastisch! Wir fangen an!

Übung eins: Squats.

Fünf, sechs, sieben, acht ...

### 1|17

#### Aufgabe 2a

Angelina: Du schaffst das, Joshua!

Joshua: Neuuun ... Zeeeehn!

Angelina: Und „Stopp!“: Das war sehr gut.

Joshua: Na ja, es geht!

Angelina: Übung zwei: Push-ups.

Fünf, sechs, sieben, acht ...

Joshua: Eins, zwei, drei, puh, das ist echt hart!

Angelina: Du solltest mehr trainieren. Dein Herz schlägt sehr schnell!

Joshua: Fünf ... Haha, mach du das mal! ... Sechs ...

Angelina: Du solltest abends früher ins Bett gehen. Ein Erwachsener braucht sieben bis neun Stunden Schlaf.

Joshua: Ja, das habe ich auch schon gemerkt! ... Acht, neun, zehn!

Angelina: Und „Stopp!“. Das war doch gut.

Joshua: Danke!

Angelina: Und ich habe noch einen Vorschlag für dich: Ab morgen könnten wir die Trainingseinheiten verdoppeln.

Joshua: Wir könnten, wir sollten ... boah ey!

Angelina: Wie bitte? Kannst du bitte lauter sprechen?

Joshua: Schluss jetzt! Ich habe keine Lust mehr!

Angelina: Ich habe dich nicht verstanden!

Joshua: Ich – würde – jetzt – gern – Schluss – machen!

Und du, du ... solltest mal Urlaub machen, Angelina! Ich brauche jetzt echt eine Pause!!

### Magazin 2

#### 1|18

Moderator: Frau Michel, Ratschläge können auch nerven. Warum ist das so?

Fr. Michel: Also, ich erkläre das gern so: Ratschläge nerven, weil wir sie oft als Kritik verstehen. Ein Beispiel: Ich habe ein Problem und eine Freundin gibt mir direkt einen Rat. So zeigt sie mir: Sie weiß es besser. Aber das will ich natürlich nicht hören.

Moderator: Und warum nicht?

Fr. Michel: Na ja, es ist ihre Lösung für mein Problem, aber nicht meine Lösung!

Moderator: Aber wir sollten doch offen sein für Kritik, gerade von guten Freunden!

Fr. Michel: Ja, schon, aber es kommt auf die Situation an. Es gibt Tage, da will man wirklich überhaupt keine Ratschläge hören. Und es gibt Tage, da möchte man wirklich einen Rat

von einem Freund oder einer Freundin. Dann ist es völlig in Ordnung.

Moderator: Klingt eigentlich ganz einfach.

Fr. Michel: Ja, das ist es auch!

Moderator: Was kann man denn als Freund oder Freundin besser machen?

Fr. Michel: Na ja, Ihr Freund oder Ihre Freundin hat ja ein Problem. Meistens ist es dann aber auch besser, Sie hören erst einmal nur zu. Möchten Sie einen Ratschlag geben? Dann fragen Sie vorher: „Möchtest du denn einen Rat von mir haben?“ Ihr Freund oder Ihre Freundin kann dann mit Ja oder Nein antworten. Nein heißt dann aber auch Nein: Sie sollten dann auch lieber keinen Ratschlag geben!

Moderator: Das ist sicher manchmal schwierig!

Fr. Michel: Da haben Sie recht. Zuhören ist auch eine Kunst!

Moderator: Herzlichen Dank, Frau Michel, dass Sie da waren!

Fr. Michel: Ich danke Ihnen!

## **Lektion 7** **2|01**

### **Aufgabe 2a**

Daniel: Stefanie?

Stefanie: Ja? ... Daniel?

Daniel: Ja, genau! ... Servus!

Stefanie: Auf deinem Profilbild im Internet hast du aber keinen Bart!

... Äh, ... und das ist dein Rad!? ... Na, dann los! ... Zum Wallersee sind es mindestens zwei Stunden! ... *Ich hab' alles geplant.* | Ich habe alles geplant.

Daniel: Zwei Stunden!? ... Echt?

Stefanie: Ja. 50 km oder so ...

Daniel: ... Ganz schön sportlich!

Stefanie: Zu weit für dich?

Daniel: Nein, nein! ... Passt schon!

Stefanie: Na, super! ... Also dann: Los! ...

Daniel: ... Zwei Stunden! ... Aber sicher doch! ...

## **2|02**

### **Aufgabe 3a**

Daniel: *Du, ... wart' einmal!* | warte einmal!

Stefanie: Hmm? ... Was denn?

Daniel: Ich glaube, dass ich jetzt mal eine Pause brauche ...

Stefanie: Was? Eine Pause? Jetzt schon? Nicht wirklich, oder? ...

Daniel: Findest du nicht, dass der Imbissstand sehr nett aussieht? ...

Stefanie: Na gut, wenn du meinst! ...

Daniel: Hey! ... Super, dass es da auch Pizza gibt!

Lena: Aber ja! ... Einen Moment bitte. *Ich komm' gleich.* | Ich komme gleich.

*Was darf's sein?* | Was darf es sein?

Daniel: Einmal Pizza Salami, bitte.

Lena: ... Einmal Pizza Salami, sehr gern!

Stefanie: In deinem Profil steht, dass du kein Fleisch isst.

Daniel: Nein-nein! ... Da steht, dass ich wenig Fleisch esse.

Lena: Möchten Sie auch etwas zu trinken?

Daniel: Ja, bitte! ... Ich hätte gerne ein Bier.

Stefanie: Und für mich bitte ein Mineralwasser.

Lena: Sehr gern.

Stefanie: In deinem Profil steht auch, dass du keinen Alkohol trinkst.

Daniel: Na ja, weißt du, ... ich denke, dass da ganz viel drinsteht ... in meinem Profil ...

Stefanie: ... So, so!! ... Aha!

Lena: Sonst noch etwas?

Stefanie: Nein, danke, das ist alles.

Daniel: Wir zahlen dann gleich.

Lena: Zusammen oder getrennt?

Daniel: Zusammen, bitte.

Stefanie: Nein, getrennt.

Lena: Ein Bier und einmal Pizza Salami ... Das macht dann 8 Euro 80 ... Bar oder mit Karte?

Daniel: Bar. 10 Euro, stimmt so.

Lena: Oh, danke! ... Und ... äh ... für Sie das Mineralwasser ... Das macht 1 Euro 80.

Stefanie: Da, bitte.

Daniel: Mmh. Die Pizza schmeckt richtig gut.

Stefanie: ... Hm, ... ja, sie riecht wirklich sehr gut.

Daniel: Möchtest du ein Stück probieren?

Stefanie: Okay, aber nur ganz wenig! ... Mmmh! Mmh!

Daniel: Na, schau! ... Los, komm! ... Bestell dir doch auch noch was!

Stefanie: ... Wollen wir denn nicht lieber weiterfahren? ...

Daniel: Na, geh! ... Es ist so schön da ... in der Sonne! ... Und ... hast du gesehen? ... Die haben auch Erdbeertorte! ...

Stefanie: ... Erdbeertorte!?! ... Echt!?!? ...

Daniel: ... Mit Schlagobers! ...

Stefanie: ... Sonst noch was!?!?

Daniel: Ja! ... Bring zwei Gabeln mit!

## 2|03

### Aufgabe 4a

Daniel: Ich glaube, dass ich jetzt mal eine Pause brauche.

Daniel: Findest du nicht, dass der Imbissstand sehr nett aussieht?

Daniel: Super, dass es da auch Pizza gibt!

Stefanie: In deinem Profil steht, dass du kein Fleisch isst.

Daniel: Da steht, dass ich wenig Fleisch esse.

Stefanie: In deinem Profil steht auch, dass du keinen Alkohol trinkst.

## 2|04

### Aufgabe 7a

Lena: Aber ja! ... Einen Moment bitte. *Ich komm' gleich.* | Ich komme gleich.  
*Was darf's sein?* | Was darf es sein?

Daniel: Einmal Pizza Salami, bitte.

Lena: Möchten Sie auch etwas zu trinken?

Daniel: Ja, bitte! ... Ich hätte gerne ein Bier.

Stefanie: Und für mich bitte ein Mineralwasser.

Lena: Sehr gern.

Lena: Sonst noch etwas?

Stefanie: Nein, danke, das ist alles.

Daniel: Wir zahlen dann gleich.

Lena: Zusammen oder getrennt?

Daniel: Zusammen, bitte.

Stefanie: Nein, getrennt.

Lena: Ein Bier und einmal Pizza Salami ... Das macht dann 8 Euro 80 ... Bar oder mit Karte?

Daniel: Bar. 10 Euro, stimmt so.

Lena: Oh, danke! ... Und ... äh ... für Sie das Mineralwasser ... Das macht 1 Euro 80.

Stefanie: Da, bitte.

## Lektion 8 2|05

### Aufgabe 1b

Magda: Mittagspause!! Heute ist doch Lunchclub! Kommst du, Josi?!

Josi: Mhh, du, Magda, sei mir nicht böse, *ich komm' heut' nich' mit.* | ... ich komme heute nicht mit. *Ich geh' in die Kantine.* | Ich gehe in die Kantine. Aber geh du ruhig tanzen!

Magda: Ach komm, das wird so ein Spaß. Alle vom Team sind schon drüben!

Josi: Ja? Aber mit meinen Schuhen ...

Magda: Schuhe!! *Also, ich zieh' meine Schuhe aus.* | Also, ich ziehe meine Schuhe aus.

Tobi: Und was ist mit euch? Kommt ihr?

Magda: Hallo Tobi! Gleieich!

Tobi: Okay! *Ich geh' schon mal vor!* | Ich gehe schon mal vor!

Magda: Also, was ist? Kommst du?

Josi: Nee, keine Lust!! Wer hatte nur so eine Idee? Tanzen in der Mittagspause!!

Magda: *Ich find's super!* | Ich finde es super! Ist doch nur einmal im Monat! Bis später!

Josi: M-hmm!

Magda: Ach so, bringst du mir ein Käsebrötchen aus der Kantine mit? Ich hab' nachher sicher ordentlich Hunger!

## **Lektion 9**

### **2|06**

#### **Aufgabe 1a**

A

Basti: Oh, meine Mutter.  
Ja, Mama! ... Wann fährst du los?  
Ach, du bist schon unterwegs ...  
... in 5 Minuten?! – Okay! Bis gleich!  
Paaat, meine Mutter ist gleich da!

Pat: Oh Gott! Das Bild! Basti, du musst ihr Bild noch aufhängen.

Basti: Oh nein, bitte nicht schon wieder! Wo ist das Bild denn?

Pat: Es liegt doch im Schlafzimmer, unter dem Bett! Wie immer!

Basti: Nein, da ist es nicht!

Pat: Oh nein! Das kann nicht sein! Ich lege es immer unter das Bett, nach jedem Besuch von deiner Mutter. Schau doch mal, vielleicht steht es hinter dem Schrank! Vielleicht ...

Basti: Pat! Bitte! Such du noch mal! Du weißt doch, wie wichtig das meiner Mutter ist!

Pat: Ohh, na klar.  
Oh nein, da ist sie schon!!

### **2|07**

#### **Aufgabe 1a**

B

Jamila: Es war soo lecker!

Leyla: Ja, es war wirklich soo gut. Restaurant Rizzi, wir kommen wieder!

Jamila: Nein!! Ich glaube, mein Handy ist weg! Oh nein! Bitte nicht!

Leyla: Das Handy? Oh nein, bitte nicht schon wieder! Schau doch bitte noch mal. Es liegt ganz sicher im Rucksack. Es liegt immer in deinem Rucksack. Du legst es nie irgendwo anders hin.

Jamila: Nein, da ist es nicht! Mein Handy ist weg!!

### **2|08**

#### **Aufgabe 1a**

C

Hr. Ziche: So Bruno, jetzt pass mal auf: Heute ist es wieder soweit! Heute ist Freitag und was machen wir freitags immer? Na, weißt du es?

Bruno: Jaul!

Hr. Ziche: Freitags räumen wir immer auf. Und du denkst dir: Oh nein, bitte nicht schon wieder!

Bruno: Jaul!

Hr. Ziche: Ja, ja, ich weiß, der Staubsauger ist zu laut und das magst du nicht, oder Bruno?

Bruno: Wuff!

Hr. Ziche: Ja, mein Bruno. Wooo ist der Staubsauger?

Bruno: Jaaauuul!

### **2|09**

#### **Aufgabe 1b**

A

Basti: Oh, meine Mutter.  
Ja, Mama! ... Wann fährst du los?  
Ach, du bist schon unterwegs ...  
... in 5 Minuten?! – Okay! Bis gleich!  
Paaat, meine Mutter ist gleich da!

Pat: Oh Gott! Das Bild! Basti, du musst ihr Bild noch aufhängen.

Basti: Oh nein, bitte nicht schon wieder! Wo ist das Bild denn?

Pat: Es liegt doch im Schlafzimmer, unter dem Bett! Wie immer!

Basti: Nein, da ist es nicht!

Pat: Oh nein! Das kann nicht sein! Ich lege es immer unter das Bett, nach jedem Besuch von deiner Mutter. Schau doch mal, vielleicht steht es hinter dem Schrank! Vielleicht ...

Basti: Pat! Bitte! Such du noch mal! Du weißt doch, wie wichtig das meiner Mutter ist!

Pat: Ohh, na klar.

Oh nein, da ist sie schon!!

Liesbeth: Hallo meine Lieben!!

Basti: Hallo Mama!

Pat: Hallo Liesbeth!

Liesbeth: Hach, es ist so schön, euch zu sehen! Wie gemüütlich es bei euch immer ist!

Guckt mal, *ich hab' euch etwas mitgebracht!* | Guckt mal, ich habe euch etwas mitgebracht! Bitte schön!

Basti: Oh, danke!

Pat: Danke sehr!

Oooh! Noch ein Bild!

Basti: Ach! Wie schön! Das hast du auch gemalt, oder?

Liesbeth: Natürlich!! *Ich hab' gedacht, es passt gut zu dem anderen.* | Ich habe gedacht, es passt gut zu dem anderen. Ihr könnt es über das Sofa hängen – neben mein anderes Bild.

... Äh, wo ist das andere Bild denn überhaupt??

## 2|10

### Aufgabe 1b

B

Jamila: Es war soo lecker!

Leyla: Ja, es war wirklich soo gut. Restaurant Rizzi, wir kommen wieder!

Jamila: Nein!! Ich glaube, mein Handy ist weg! Oh nein! Bitte nicht!

Leyla: Das Handy? Oh nein, bitte nicht schon wieder! Schau doch bitte noch mal. Es liegt ganz sicher im Rucksack. Es liegt immer in deinem Rucksack. Du legst es nie irgendwo anders hin.

Jamila: Nein, da ist es nicht! Mein Handy ist weg!!

Leyla: *Warte, ich ruf' dich mal an.* | Warte, ich rufe dich mal an. Jamila mobil ...

Jamila: Mach mal laut, Leyla!

Kellner: Ja? Hallo!

Leyla: Ähm, hallo, mit wem spreche ich?

Kellner: Mein Name ist Bond, James Bond!!

Leyla/Jamila: Hääh?

Kellner: Nein, hier ist das Restaurant Rizzi!

Leyla: Ah, super, Sie haben das Handy von meiner Freundin gefunden!

Kellner: Genau!! Tisch Nummer 007. Wir haben es zwischen den Kissen auf der Bank gefunden.

Jamila: Oh, ein Glück! Bin ich froh!

Leyla: Wir kommen zurück und holen es ab. Dankeschön!

Kellner: Alles klar, bis gleich!

Leyla: So, meine Liebe, da kannst du jetzt gleich Herrn Bond und mir noch ein Getränk spendieren!

## 2|11

### Aufgabe 1b

C

Hr. Ziche: So Bruno, jetzt pass mal auf: Heute ist es wieder soweit! Heute ist Freitag und was machen wir freitags immer? Na, weißt du es?

Bruno: Jaul!

Hr. Ziche: Freitags räumen wir immer auf. Und du denkst dir: Oh nein, bitte nicht schon wieder!

Bruno: Jaul!

Hr. Ziche: Ja, ja, ich weiß, der Staubsauger ist zu laut und das magst du nicht, oder Bruno?

Bruno: Wuff!

Hr. Ziche: Ja, mein Bruno. Wo ist der Staubsauger?

Bruno: Jaaauuul!

Hr. Ziche: Guter Hund, du weißt genau, wo der Staubsauger steht, jaaa.

Genau, wir stellen ihn immer in den Keller – neben die Waschmaschine ... Hier steht er, neben der Waschmaschine! Stimmt's Bruno?

Bruno: Jaul!

Hr. Ziche: So, jetzt gehst du am besten unter das Bett, da ist es nicht so laut! Geh, Bruno, ab ins Schlafzimmer!

Hr. Ziche: Wochenend' und Sonnenschein ... | Wochenende und Sonnenschein ...

Ich mache meine Wohnung fein,

Weiter brauch' ich nichts zum Glücklichein | Weiter brache ich nichts zum Glücklichein

Wochenend' und Sonnenschein ... | Wochenende und Sonnenschein ...

## 2|12

### Aufgabe 2a

1

Pat: Es liegt doch im Schlafzimmer, unter dem Bett! Wie immer!

2

Pat: Oh nein! Das kann nicht sein! Ich lege es immer unter das Bett!

3

Pat: Schau doch mal, vielleicht steht es hinter dem Schrank!

4

Liesbeth: Ihr könnt es über das Sofa hängen – neben mein anderes Bild.

5

Leyla: Schau doch bitte noch mal. Es liegt ganz sicher im Rucksack.

6

Kellner: Wir haben es zwischen den Kissen gefunden.

7

Hr. Ziche: Genau, wir stellen ihn immer in den Keller – neben die Waschmaschine.

8

Hr. Ziche: Hier steht er, neben der Waschmaschine! Stimmt's, Bruno?

## Magazin 3 2|13

### Hören 1

Lied: Liebe geht durch den Magen

Ich weiß, dass ich kein Traummann bin. Und ich fühle mich auch nicht als Genie. *Ich weiß, dass ich keinen Sixpack hab'. Und den Marathonlauf, den schaff' ich nie.* | Ich weiß, dass ich keinen Sixpack habe und den Marathonlauf, den schaffe ich nie. *Aber wenn ich in meine Küche geh', fühl' ich mich plötzlich so sicher und frei.* | Aber wenn ich in meine Küche gehe, fühle ich mich plötzlich so sicher und frei. *Und wenn ich dann in meiner Küche steh' | Und wenn ich dann in meiner Küche stehe, geht alles ganz einfach: eins, zwei, drei!*

Eins! ... Zuerst die Vorspeise. Zwei! ... Und dann die Hauptspeise. Drei! ... Danach die Nachspeise. Und am Ende gibt es keine Fragen mehr, denn jeder sollte wissen, bitte sehr:

Liebe geht durch den Magen. Komm, lass es dir von mir sagen. Da kannst du jeden Koch fragen. Liebe geht durch den Magen.

Es ist wahr, dass er nicht so toll aussieht. Und dass er oft „äh“ macht, wenn er was sagt. Es stimmt, dass er nichts von Mode versteht und dass er keinen sportlichen Körper hat. Aber all diese Fehler stören mich nicht *und wenn er mich einlädt, freu' ich mich sehr.* | ... und wenn er mich einlädt, freue ich mich sehr, denn bei ihm ist ein Menü wie ein Liebesgedicht. *Und wenn du's mal*

*probiert hast, dann willst du mehr!* | ... Und wenn du es mal probiert hast, dann willst du mehr!

Eins! ... Zuerst die Vorspeise. Zwei! ... Und dann die Hauptspeise. Drei! ... Danach die Nachspeise. Und am Ende gibt es keine Fragen mehr, denn jeder sollte wissen, bitte sehr:

Liebe geht durch den Magen. Komm, lass es dir von mir sagen. Da kannst du jeden Koch fragen.  
Liebe geht durch den Magen. Komm, lass es dir von mir sagen. Da kannst du jeden Koch fragen.  
Liebe geht durch den Magen. Komm, lass es dir von mir sagen ...

## 2|14

### Hören 2

A

Blumenkohl. In Österreich sagt man Karfiol.

B

Apfelsaft. In der Schweiz sagt man Süßmost.

C

Aprikosen. In Österreich sagt man Marillen.

D

Hähnchen. In der Schweiz sagt man Poulet.

E

Pilze. In Österreich sagt man Schwammerl.

F

Kekse oder Plätzchen. In der Schweiz sagt man Guetsli.

G

Johannisbeeren. In Österreich sagt man Ribisel.

H

Eis. In der Schweiz sagt man Glace.

## 2|15

### Hören 3 / 1

Verena: Ich hatte mal ein Lunchedate mit einer jungen Kollegin aus der Produktion. Wir haben uns vorher noch nie gesehen. Nach ein bisschen Smalltalk hat Selin mir alle möglichen technischen Details erklärt. Sowas interessiert mich leider überhaupt

nicht. Aber sie hat einfach weitergeredet. Ist ja toll, wenn eine Frau einen technischen Beruf hat, aber so ein Mittagsdate brauche ich, ehrlich gesagt, nicht noch mal.

## 2|16

### Hören 3 / 2

Paul: Ich habe mir schon gedacht, dass das Mittagsroulette nichts für mich ist, *aber ich hab's einfach mal versucht*. | ... aber ich habe es einfach mal versucht. Tja, was soll ich sagen?! Ich habe diese attraktive Kollegin in der Kantine gesehen und war sofort total nervös. Ich habe dann immer ganz wichtig auf mein Handy geguckt. Peinlich! Arme Emmy! Ich glaube, ich schreibe ihr eine Mail. Vielleicht gibt sie mir ja noch mal eine Chance.

## 2|17

### Hören 3 / 3

Adil: Eine tolle Idee! Es ist doch spannend, wenn man auch mal neue Leute in der eigenen Firma kennenlernt. Man muss ja auch nicht nur über die Arbeit sprechen. Manchmal ist man auch ganz schnell bei privaten Themen, Reisen oder Sport zum Beispiel. Mit meinem Kollegen Carsten treffe ich mich jetzt auch in der Freizeit. Wir gehen manchmal zusammen Fußball spielen.

## 2|18

### Hören 3 / 4

Carsten: Meinen Kollegen Adil habe ich letztes Jahr beim Lunchedate kennengelernt. Mittlerweile sind wir auch privat Freunde und machen zusammen Sport. Unsere Abteilungen planen jetzt auch ein gemeinsames Projekt. Da ist es natürlich toll, dass wir uns schon kennen. Und wenn ich mal eine technische Frage habe, weiß ich immer, wen ich anrufen kann.

2|19

Hören 3 / 5

Selin: Wissen Sie, so lernt man einfach auch mal neue Leute aus anderen Abteilungen kennen. Deshalb mache ich das Mittagsroulette regelmäßig. Einmal habe ich eine Kollegin aus der Personalabteilung getroffen. Ich habe ihr erstmal erklärt, was man in meinem Job genau macht. Davon hatte sie als Personalerin natürlich überhaupt keine Ahnung. Ich denke, für sie war das auch ganz spannend und vor allem total neu. Ich freue mich, wenn sich andere Frauen auch für Technik interessieren!

2|20

Hören 3 / 6

Emmy: Mittagsroulette? Na ja, das funktioniert auch nicht immer. Einmal habe ich einen Kollegen aus dem Controlling getroffen, der hat fast nichts gesagt und die ganze Zeit nur auf sein Handy geschaut. Ich habe ganz freundlich Fragen gestellt und so, aber er immer nur so „hm, ja, vielleicht“. *Nach zehn Minuten war ich echt sauer und hab' auch mein Handy rausgeholt.* | Nach zehn Minuten war ich echt sauer und habe auch mein Handy rausgeholt. Das war natürlich ziemlich blöd, wir beide da mit dem Handy, aber das war mir dann auch egal. Hoffentlich habe ich beim nächsten Lunchdate mehr Glück.

Lektion 10

2|21

Aufgabe 2 und 3

Konstantin: So, Omi: Wir – sind – da!

Else: Da? Was meinst du mit „da“, Konstantin? Ich habe gedacht, du willst mir deine Stadt zeigen!

Konstantin: Ja, klar! Das will ich auch, *aber ich hab' gedacht:* | ... aber ich habe gedacht: Wenn du mich besuchen kommst, dann machen wir unsere Tour mit deeeem: E-Scooter!

Else: E-Scooter? Mit diesem Ding hier? *Das glaub' ich jetzt nicht!* | Das glaube ich jetzt nicht!

Konstantin: Doch!

Else: Du meinst, ich soll damit durch die Stadt fahren??

Konstantin: Genau!

Else: Auf keinen Fall! Ohne mich!

Konstantin: Ach, warum denn nicht? Das ist total cool!

Else: Cool? Nö! Für dich vielleicht. Aber für mich ist das nichts!

Konstantin: Aber das macht so einen Spaß! Wir sind viel schneller und ich kann dir viiiel mehr zeigen. Und: Es ist echt lustig und gefällt dir sicher!

Else: Nein. Also, dafür bin ich wirklich zu alt!

Konstantin: Du? Zu alt? Früher bist du Motorrad gefahren! ... Und das ziemlich schnell ... das weiß ich von Mama.

Else: *Oh ja, das hab' ich geliebt ...* | Oh ja, das habe ich geliebt ... aber da war ich noch jung!

Konstantin: Oma, also hör mal: Du bist noch jung!

Else: Meinst du? Na ja ...

Konstantin: Ich verspreche dir, das ist ganz toll! Biiitte, Omi!

Else: Du sagst, es macht Spaß? ...

Konstantin: Ja und wie!

Else: ... und ist ein bisschen wie Motorrad fahren?

Konstantin: Ja, bestimmt!

Else: Na gut, wir probieren es.

Konstantin: Juhuuu, Omi, du bist die Beste!!!

Else: *Jaja, is' ja gut!* | Jaja, ist ja gut!

Konstantin: Warte ... So, ... *und schon geht's los!* | ... und schon geht es los!

Else: Okay! Also dann ...

2|22

**Aufgabe 4a**

1

Else: Auf keinen Fall! Ohne mich!

2

Konstantin: Ach, warum denn nicht? Das ist total cool!

3

Else: Cool? Nö! Für dich vielleicht. Aber für mich ist das nichts!

4

Konstantin: Es ist echt lustig und gefällt dir sicher!

5

Else: Nein. Also, dafür bin ich wirklich zu alt!

6

Konstantin: Ich verspreche dir, das ist ganz toll!

7

Else: Na gut, wir probieren es.

2|23

**Aufgabe 9a und b**

1

9.30 Uhr. Die Verkehrsnachrichten:  
Autobahn A2 Hannover Richtung Dortmund: ein Unfall an einer Baustelle zwischen Bielefeld und Gütersloh. 5 Kilometer Stau. Beide Fahrbahnen sind gesperrt. Bitte verlassen Sie die Autobahn an der Ausfahrt Herford und folgen Sie der Umleitung.

2

Achtung: Auf der Bundesstraße B1 zwischen Magdeburg und Erxleben sind bei Mammendorf Tiere auf der Fahrbahn. Bitte fahren Sie vorsichtig und überholen Sie nicht.

**Lektion 11**

2|24

**Aufgabe 1a und c**

Nele: Wow! ... Guck mal, Biggi! ...

Biggi: Hey, schööön! ... Wo ist das denn?

Nele: In den Alpen! *Meine Cousine macht gerade 'ne Alpenüberquerung in Österreich.* | Meine Cousine macht gerade eine Alpenüberquerung in Österreich.

Biggi: ... Wie bitte!? ... Sie geht über die Alpen? ... Zu Fuß?

Nele: Ja! ... Du, da wäre ich jetzt auch gern mit dabei!

Biggi: Boah! Nee! ... Das ist nichts für mich! ...

Nele: Nee? ... Ach komm, Biggi! ... *Unsre Prüfungen sind endlich vorbei und sie waren so stressig ...* | Unsere Prüfungen sind endlich vorbei und sie waren so stressig ...

Biggi: Genau! ... Und deshalb fahren wir beide jetzt nach Paris ... Das wird sicher total cool!

Nele: Ach was! ... *So 'ne Alpenüberquerung ist doch viel spannender! ...* | So eine Alpenüberquerung ist doch viel spannender! ... Da hätte ich jetzt wirklich Lust drauf! ... Nach Paris können wir danach immer noch fahren.

Biggi: Nele, ... du spinnst ja! ...

Nele: Ach. Ich wäre gern den ganzen Tag draußen, Biggi! ... Hey, stell dir das mal vor: ... Wiesen, ... Wald, ... Berge ... und sonst gar nichts!

Biggi: ... Ach Nele! Du und einen Tag lang ohne Dusche. Das geht ja gar nicht ...

Nele: Stimmt doch gar nicht! ... Natur! ... Keine Autos! ... Nur Himmel und Sterne über uns! ... Wie schön!

Biggi: ... Ja ja ja! ... *Und den ganzen Tag lang fünfzehn Kilo Gepäck auf'm Rücken!* | Und den ganzen Tag lang fünfzehn Kilo Gepäck auf dem Rücken! ... Das würdest du gern machen?

Nele: ... Das schaffen wir leicht! ... Ach, komm, Biggi! ... Ich hätte so gern mal eine Auszeit!

Biggi: ... Also, nee! ... Ganz bestimmt nicht! ... Tut mir leid, ... aber das musst du dann alleine machen ... Ich fahre nach Paris! ... *Und wenn du jetzt mal 'n bisschen nachdenkst, dann kommst du auch mit!* ...

| Und wenn du jetzt mal ein bisschen nachdenkst, dann kommst du auch mit! ...

einem Kindergarten sieht für mich anders aus!

Nele: *Nee, ich mach' das!* | Nee, ich mache das! Wetten?

## Magazin 4 2|27

2|25

### Hören 2a

#### Aufgabe 2a

1

Nele: Da wäre ich jetzt auch gern mit dabei!

2

Nele: Ich wäre gern den ganzen Tag draußen!

3

Nele: Ich hätte so gern mal eine Auszeit!

A

Stadtführerin: Links vom Rathaus sehen Sie die bekanntesten Bewohner der Stadt Bremen: Unsere Bremer Stadtmusikanten! Der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn stehen hier schon seit 1953. „Sind die aber klein!“, denken Sie vielleicht! Ja, das stimmt, die vier Tiere sind nur circa zwei Meter hoch, aber wir hier in Bremen lieben sie. Fast jeder kennt sie aus dem Märchen von den Gebrüdern Grimm. Und ganz wichtig: Sie bringen auch Glück! So sagt man hier in Bremen! Wenn Sie einen Wunsch haben, dann müssen Sie unbedingt den Esel anfassen. Ja genau, Sie fassen zuerst die Nase und dann die beiden Vorderbeine an. Und jetzt denken Sie gaaaaanz fest an Ihren Wunsch ... und ... wenn Sie Glück haben, wird der Wunsch auch wahr.

## Lektion 12 2|26

### Aufgabe 1a und b

Oscar: Genau, Milly, das ist die Katze ... und wie macht die Katze? ... Miiiiiauuu!

Und – wo ist der Hund? Hm? Schau mal ...

Ich muss kurz einer Freundin eine Nachricht schicken.

Danke für deine Nachricht, Jenni! Du, ich bin noch in der Arbeit, ich darf eigentlich gar nicht telefonieren. Nur kurz: Nichts ist in Ordnung hier, nichts, es ist alles komplett anders!! *Ich ruf' dich später noch mal an, ja, und erzähl' dir alles!* | Ich rufe dich später noch mal an, ja, und erzähle dir alles!

So. Und, Milly? Der Hund ... Hast du den Hund schon gefunden?

Milly: Wau, wau, wau.

Oscar: Genau! Der Hund macht Wau! Wau! Wau! Super! Und wo ist der Hund?

Fr. Roth: Oscar! Kommen Sie doch bitte in der Pause in mein Büro!

Oscar: *Ja, mach' ich!* | Ja, mache ich! Wahrscheinlich muss ich wieder etwas kopieren oder Einkaufen gehen. *Ich hab' überhaupt keine Zeit für die Kinder!* | Ich habe überhaupt keine Zeit für die Kinder! Echt ey! Kinderbetreuung in

2|28

### Hören 2b

B

Stadtführer: In München gibt es das größte Stadtschloss in Deutschland: die Residenz! An den Eingängen der Residenz stehen - oder besser: sitzen - schon seit mehr als 400 Jahren vier Löwen. Jeder Löwe hält ein Schild. Ganz unten am Schild finden Sie einen kleinen Löwenkopf. Dieser Mini-Löwenkopf ist der Glücksbringer – eigentlich sogar nur seine Nase! Und wie bringt Ihnen eine Löwennase Glück? Na ja! Fassen Sie die Nase an und denken Sie ganz fest an Ihren Wunsch! Dann wird der Wunsch

wahr! Am besten Sie machen das gleich bei allen vier Löwen! Viermal Glück ist besser als einmal!

## 2|29

### Hören 2c

C

Stadtführerin: Hier im Rosengarten haben Sie einen wunderschönen Blick auf die Altstadt von Bern! Aber nicht nur das. Hier gibt es auch viele Bänke.  
Aber nur auf einer Bank sitzt – im Winter wie im Sommer – ein sehr bekannter Einwohner von Bern! Diesen Mann kennt die ganze Welt! Wissen Sie, wer das ist? Na klar! Es ist der Physiker Albert Einstein! Er hat von 1902 bis 1909 in Bern gelebt. Auch bei ihm können Sie eine Portion Glück abholen. Ist der Platz neben Herrn Einstein noch frei? Dann können Sie ihn am Knie anfassen - so wie viele, viele Besucherinnen und Besucher das machen.  
Ein Genie anfassen - das muss einfach Glück bringen! Probieren Sie es!

## 2|30

### Hören A

Ich bin letzten Freitag nach der Arbeit einfach mit dem Fahrrad losgefahren, raus aus Bonn und 20 km durch den Wald. Meinen Schlafsack habe ich auch mitgenommen. Die Stille dort ist so schön, man hört echt nur die Vögel. Nach ein, zwei Stunden war ich ganz ruhig und entspannt. Meine Probleme im Job waren plötzlich auch nicht mehr wichtig. Verrückt! Ja, und dann habe ich die ganze Nacht allein im Wald verbracht! Die Ameisen haben leider etwas genervt und ich habe maximal vier Stunden geschlafen, aber es war eine ganz neue Erfahrung!

## 2|31

### Hören B

Frau: Ich habe so etwas noch nie gemacht und war sofort begeistert von der Idee.

Letzten Samstag war Vollmond. Da sind wir dann abends gegen elf von Dresden aus losgelaufen.

Mann: Ja genau, wir sind zu Hause gestartet und dann immer die Elbe entlang, die ganze Nacht, nur mit etwas zu essen und Tee im Rucksack. Es war relativ kalt, aber die Stimmung war fantastisch. Unsere Taschenlampen haben wir fast nicht gebraucht. So hell war der Mond. Wahnsinn!

Frau: Ja, das machen wir bestimmt noch mal.  
Aber dann nehme ich einen dicken Pullover mit!

## 2|32

### Hören C

Frau: Ich wohne in Lübeck. Letzte Woche bin ich einmal morgens einfach mit der Regionalbahn bis zur Endstation gefahren und losgewandert, einfach so, ohne Plan, nur mit meiner alten Kamera. Auf dem Weg habe ich alles Mögliche fotografiert, Tiere, Pflanzen oder Steine. Oder ich habe Menschen gefragt, ob ich sie mal fotografieren darf. Das waren zum Teil richtig schöne Gespräche! Aber ein paar Leute waren auch ziemlich unfreundlich. Na ja, das ist dann so.  
Gestern habe ich meiner Freundin Elisabeth am Telefon von meinem kleinen Abenteuer erzählt. Nun möchte sie nächstes Mal auch mitkommen.